

Erdbeben in Zagreb beschädigt Adventistisches Kirchengebäude

Das Erdbeben hat zu einem Zeitpunkt stattgefunden, in der die Bewegungsfreiheit aufgrund der Corona-Krise eingeschränkt ist und das öffentliche Straßenbahn- und Busnetz stillgelegt ist. Aus Angst seien die Bewohner und Bewohnerinnen um ihr Leben auf die Straße geflohen.

Doppelte Krise: Erdbeben und der Epidemie

Der Bürgermeister von Zagreb, Milan Bandic, forderte die Menschen auf, wegen der Bedrohung durch das Coronavirus in ihre Häuser zurückzukehren. Innenminister Davor Bozinovic forderte die Menschen im Freien auf, Abstand zu halten: „Versammeln sie sich nicht. Wir stehen vor zwei schweren Krisen, dem Erdbeben und der Epidemie“.

Am schlimmsten betroffen sei das historische Stadtzentrum von Zagreb, wo viele Gebäude vor mehr als hundert Jahren errichtet wurden, schreibt Adventpress. Herabfallende Fliesen, Mörtel und Ziegelsteine haben Menschen verletzt und viele Autos zerstört.

Die Adventistische Kirche in Kroatien lädt alle Mitglieder ein, um Gottes Schutz für die Menschen zu beten, insbesondere für diejenigen, die durch das Erdbeben verletzt oder mit dem Coronavirus infiziert wurden, schreibt Adventpress.

Adventisten in Kroatien

In Kroatien, mit über 4 Millionen Bewohnern, feiern die mehr als 2.600 Adventistinnen und Adventisten jeweils samstags, dem biblischen Ruhetag, in 68 Kirchen den Gottesdienst. Sie unterhalten einen Verlag sowie das Medienzentrum „GLAS NADE“.